

Das Seniorenendorf gewinnt Gestalt

Das 80-Millionen-Euro-Projekt Fischbeker Höfe in der ehemaligen Röttiger-Kaserne geht seiner Vollendung entgegen

Von Claudia Michaelis

FISCHBEK. Sieben Jahre nach dem Start der Planungen nimmt das Vorzeige-Projekt fürs Wohnen im Alter in der ehemaligen Röttiger-Kaserne jetzt konkrete Formen an: Wo einst die Panzergrenadiere ihren Dienst verrichteten, werden bald ältere Menschen eine Wohnstatt finden, die ihresgleichen sucht.

Auf der Großbaustelle an der B 73 kurz hinter Neu Wulmstorf Grenze zu Hamburg herrscht Hochbetrieb in diesen Tagen: Verdeckt von den bunten Plakaten, die am Zaun zur Bundesstraße hin für das Wohnen in den Fischbeker Höfen werben, sind rund 80 Arbeiter verschiedenster Gewerke in den beiden verbliebenen Mannschaftsgebäuden der ehemaligen Röttiger-Kaserne zugezogen. Mittendrin steht der Bauherr und blickt zufrieden auf die Großbaustelle. Sieben Jahre nach dem Start der ersten Planungen geht das ehrgeizige Projekt, mit dem Matthias Korff, Chef des Hamburger Projektentwicklers DeepGreen Development, neue Maßstäbe für zeitgemäße Wohnformen im Alter setzen will, jetzt seiner Vollendung entgegen.

Nachdem unerwartete Überraschungen beim Entkernen der 1940 gebauten Kasernengebäude und zuletzt die Corona-Pandemie das hochkomplexe Bauvorhaben immer wieder verzögert hatten, sind nun die ersten Gebäudeteile fast bezugsfertig. Eingebettet in das neue Wohngebiet Fischbeker Heidbrook, das die IBA Hamburg auf dem ehemaligen Kasernengelände realisiert, baut DeepGreen Development in zwei Bauabschnitten ein Seniorenendorf mit einem breiten Spektrum an Einrichtungen für die unterschiedlichsten Bedürfnisse des Lebens im Alter (das TAGEBLATT berichtete mehrfach).

In Haus A, das nach ökologischen Kriterien umgebaut worden ist und unter anderem ein Massivholzdach, Balkone und Glasvorbauten bekommen hat, entstehen 116 Wohnungen für ältere Menschen, die noch größtenteils selbstständig leben können. Trotz hochwertiger Ausstattung sollen die Mieten der Wohnungen mit eineinhalb bis dreieinhalb Zimmern für Senioren noch erschwinglich sein, plant Korff. Eine 50-Quadratmeter-Wohnung mit zweieinhalb Zimmern ist für rund 800 Euro zu haben.

Der Kindergarten, der im vorderen Teil von Haus A auf drei



Matthias Korff inspiziert seine Baustelle: Die alten Mannschaftsgebäude sind ökologisch saniert und werden zu Seniorenwohnungen. Fotos: Michaelis

Etagen entsteht und künftig die Generationen zusammenbringen soll, werde Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres den Betrieb aufnehmen können, plant Korff. Der freigemeinnützige Verein Fröbel, bekannt für seine besonderen individuellen pädagogischen Konzepte, wird die Kita Fischbeker Höfe mit 150 Plätzen führen.

Parallel dazu sollen bis Jahresende die ersten 40 Seniorenwohnungen fertig sein und an die Mieter übergeben werden. Über das schon jetzt offenbar rege Interesse an seinem innovativen Wohnprojekt ist Korff sehr erfreut: Von den ersten 40 Wohnungen seien bereits 30 vermietet, und die Mieter kämen nicht nur aus Hamburg und dem Landkreis Stade, sondern zögen sogar von Bayern in die Fischbeker Höfe um. „Wir sind sehr überrascht, dass schon so viele Interessenten ihre Mietverträge unterschrieben haben“, freut sich Korff.

In den letzten drei Gebäudeteilen im Haus A fange jetzt der Holzbau an, zwei Geschosse kommen noch oben drauf. Im Frühjahr sollen dann alle 116 Wohnungen in Haus A fertig sein. Im Moment allerdings braucht es für diese Vorstellung noch viel Fantasie, der Blick von oben durch die offenen Wände reicht



So wird Haus A der Fischbeker Höfe aussehen, wenn es fertig ist: Ins Eckgebäude zieht die Kita ein, die anderen Teile werden Seniorenwohnungen mit Empfangshalle, Fitnessbereich und Garten für Begegnung. Foto: DeepGreen

bis in den Keller, und auch Korff wird immer noch ein wenig blüherant beim Blick auf einen riesigen Stahlträger, der quer durch die Gegend ragt. Trotz intensiver Voruntersuchungen hatten die Mannschaftsgebäude dem Bauherrn noch manch unangenehme Überraschung bereitet. In den Betondecken waren dicke Stahlträger aufgetaucht, die gesamte Statik musste neu berechnet, alternative Konzepte mussten entwickelt werden, berichtet Korff. Versteckte Kellerräume tauchten auf und brachten den fein getakteten Ablauf der Arbeiten durcheinander, erinnert sich der 52-Jährige an die Herausforderungen seines bisher komplexesten Projekts.

Im zweiten Bestandsgebäude vorn am ehemaligen Eingang zur Kaserne entstehen Wohnungen für 140 Bewohner mit Pflegebedarf. In Haus B hat Korff jetzt mit der Schadstoffsanierung begonnen und wartet täglich auf die noch ausstehende Baugenehmigung. Von den 90 Pflege-Appartements werden zwei Drittel für eine Person ausgelegt, ein Drittel für zwei Bewohner. Ins Erdgeschoss soll ein Restaurant mit Orangerie und großer Küche einziehen, in der auch die Bewohner des Seniorenendorfs bekoht werden. Die Gastronomie soll öffentlich sein und auch Gäste von außerhalb bewirten. Therapieflä-

chen, Pflegedienst und Dienstleister wie Friseur und Kosmetikstudio werden im Erdgeschoss ihren Platz finden. Im Untergeschoss sehen Korffs Pläne ein Thermalbad und eine Sauna vor.

Im ehemaligen Pförtnerhäuschen der Kaserne wird in Zusammenarbeit mit dem Helms-Museum ein Ort der Erinnerung an die Röttiger-Kaserne eingerichtet. Auch ein Café für generationenübergreifende nachbarschaftliche Begegnungen soll dort einziehen. „Wir sind sehr glücklich über dieses Projekt. Gerade in Zeiten von Corona ist es toll, was wir da bauen“, findet Korff. Dass Bewohner vereinsamen, wie es durch die

Pandemie derzeit in vielen Pflegeheimen geschieht, soll in den Fischbeker Höfen mit seinen umfassenden Service- und Kommunikationsangeboten nicht passieren können.

80 Millionen Euro investiert DeepGreen Development nach eigenen Angaben in das Projekt Fischbeker Höfe. DeepGreen Development ist vor allem für seine ökologischen Massivholzbauten bekannt, hat unter anderem den Woodcube auf dem IBA-Gelände in Wilhelmsburg gebaut. Vor seiner Spezialisierung auf den Holzbau hat der Hamburger Projektentwickler fast 30 Kasernen deutschlandweit saniert.



Durch die offenen Wände schweift der Blick bis in den Keller und offenbart die massiven Mauern der früheren Kasernenbauten.



Am Pförtnerhäuschen hängt noch ein Schild aus Kasernenzeiten.



Relikte an den Wänden erinnern noch an die Panzergrenadiere.

Neu Wulmstorf's Hallenbad ist repariert und öffnet

Ab Mittwoch können die Schwimmer wieder kommen – Allerdings gelten Einschränkungen und strenge Regeln wegen Corona

NEU WULMSTORF. Das Neu Wulmstorfer Hallenbad, das wegen eines Schadens an der Steuerungstechnik bisher geschlossen bleiben musste, kann seine Pforten wieder öffnen: Der Schaden ist repariert und das Bad wieder betriebsbereit, teilt die Gemeinde mit. Am Mittwoch, 21. Oktober, wird die Schwimmhalle in der Ernst-Moritz-Armdt-Straße für die Badegäste öffnen – allerdings wegen der erforderlichen Maßnahmen zum Schutz vor Corona unter starken Einschränkungen. Tickets können ab Montag, 19. Oktober, im Netz auf der Homepage der Gemeinde unter www.neu-wulmstorf.de/Hallenbad-Tickets gebucht werden.

Personen aus einem Hausstand oder einem weiteren Hausstand beziehungsweise einer Gruppe von bis zu sechs Personen gebucht werden. Kinder bis zum 14. Lebensjahr dürfen nur in Begleitung einer volljährigen Aufsichtsperson das Bad besuchen. Die Schwimmzeit endet jeweils 15 Minuten vor Ende der gebuchten Zeit. Tickets können nur online über www.neu-wulmstorf.de/Hallenbad-Tickets gekauft werden und sind ausgedruckt mitzubringen. Die Buchungsbestätigung

kann auch auf dem Mobiltelefon vorgezeigt werden. Der Eintritt für Erwachsene kostet 3,50 Euro und für Kinder 1,50 Euro. Die Buchung des Nichtschwimmerbeckens kostet 17,50 Euro. Vorhandene Jahres- oder Zehnerkarten können nicht genutzt werden. Inhaber aktueller Jahreskarten könnten sich zur anteiligen Erstattung der Kosten per Kontaktformular bei der Abteilung Sport und Immobilien melden. Das Kontaktformular gibt es auf der Homepage der Gemeinde.

Vorhandene Zehnerkarten bleiben gültig und können weiter genutzt werden, wenn das Hallenbad wieder regulär öffnen kann.

Die Slots: montags bis mittwochs von 6.15 bis 7.30 Uhr, von 15 bis 16.30 Uhr, von 17.15 bis 18.45 Uhr sowie 19.30 bis 21 Uhr. Donnerstags von 6.15 bis 7.30 Uhr, freitags von 15 bis 16.30 Uhr, von 17.15 bis 18.45 Uhr sowie von 19.30 Uhr bis 21 Uhr. Sonnabends von 14 bis 16 Uhr, von 17 bis 19 Uhr, sonntags von 8 bis 10 Uhr und 11 bis 13 Uhr. (cm)

Ende September endete der Aktionszeitraum des diesjährigen Laufs unter dem Motto: „Auf die Strecke, beweg Dich und spende!“ Mitorganisator Tobias Handtke freut sich über die stattliche Spendensumme für den Verein, der sich für die Opfer von Kindesmissbrauch engagiert. Auch wenn der Lauf beendet ist, können Unterstützer weiter laufen und dann spenden über das Portal von André Schmidt bei betterplace.de „Laufend Licht ins Dunkel bringen“. Wie es geht, steht auf www.facebook.de/HeidelautNeuWulmstorf. (cm)

Der Neu Wulmstorfer Winterheidelauf, wegen Corona diesmal als Einzelaktion mit Spende für den guten Zweck organisiert, hat mehr als 1000 Euro für den Verein Dunkelziffer erbracht. Ende September endete der Aktionszeitraum des diesjährigen Laufs unter dem Motto: „Auf die Strecke, beweg Dich und spende!“ Mitorganisator Tobias Handtke freut sich über die stattliche Spendensumme für den Verein, der sich für die Opfer von Kindesmissbrauch engagiert. Auch wenn der Lauf beendet ist, können Unterstützer weiter laufen und dann spenden über das Portal von André Schmidt bei betterplace.de „Laufend Licht ins Dunkel bringen“. Wie es geht, steht auf www.facebook.de/HeidelautNeuWulmstorf. (cm)



Pandemie

Achter Bewohner verstorben

NEU WULMSTORF. Im Neu Wulmstorfer Seniorenpflegeheim An den Moorlanden ist in dieser Woche abermals einer der mit dem Coronavirus infizierten Bewohner verstorben. Das bestätigte der Landkreis gestern. Damit hat sich die Zahl der Heimbewohner, die infolge des Virus verstorben sind, auf nunmehr acht erhöht. Kreisweit sind von Donnerstag auf Freitag 13 Menschen neu positiv auf das Virus getestet worden. Die Zahl der seit Beginn der Testungen im Frühjahr bekannt gewordenen Corona-Infizierten ist auf insgesamt 989 gestiegen. 839 Menschen sind inzwischen wieder genesen, 22 sind an den Folgen des Virus verstorben. Damit sind aktuell 128 Menschen am Coronavirus erkrankt. Der Inzidenzwert zur Bewertung des regionalen Infektionsgeschehens liegt bei 26,7.

Verkehrsunfall

Angetrunken: Überschlag im Audi

ROSENGARTEN. Ein angetrunkenen Audi-Fahrer hat sich am Donnerstag auf der Kreisstraße 13 im Rosengarten mit seinem Wagen überschlagen. Wie die Polizei mitteilte, überholte der 50-jährige Mann gegen 19.45 Uhr zwischen Emsen und Dibbersen ein anderes Fahrzeug. Beim Wiedereinschwenken verlor er die Kontrolle über seinen Audi und kam nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Wagen überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der Fahrer wurde leicht verletzt. Er kam mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus. Bei der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass der 50-Jährige alkoholisiert war. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Seinen Führerschein stellten die Beamten sicher. (cm)

Winterheidelauf

Lauf bringt 1000 Euro für „Dunkelziffer“

NEU WULMSTORF. Der Neu Wulmstorfer Winterheidelauf, wegen Corona diesmal als Einzelaktion mit Spende für den guten Zweck organisiert, hat mehr als 1000 Euro für den Verein Dunkelziffer erbracht. Ende September endete der Aktionszeitraum des diesjährigen Laufs unter dem Motto: „Auf die Strecke, beweg Dich und spende!“ Mitorganisator Tobias Handtke freut sich über die stattliche Spendensumme für den Verein, der sich für die Opfer von Kindesmissbrauch engagiert. Auch wenn der Lauf beendet ist, können Unterstützer weiter laufen und dann spenden über das Portal von André Schmidt bei betterplace.de „Laufend Licht ins Dunkel bringen“. Wie es geht, steht auf www.facebook.de/HeidelautNeuWulmstorf. (cm)

Ihr Draht zu uns

Claudia Michaelis (cm) 04161/5167 538
redaktion-bux@tageblatt.de